

# **Dynamische Wirtschaftsanalysen – erste Ergebnisse aus Forschungsprojekten mit AFiD-Daten**

Freitag 21. Mai 2010

11:30 bis 13:00 Uhr

## **AFiD UND EXTERNE DATEN**

---

### **Unternehmerische Mitbestimmung im Dienstleistungssektor. Erste Aussagen über die ökonomischen Auswirkungen auf Basis von verknüpften Daten**

Franziska Boneberg

Leuphana Universität Lüneburg

Nach geltender Rechtslage haben Arbeitnehmer in GmbHs mit 500 bis unter 2000 Beschäftigten einen Anspruch auf ein Drittel der Sitze im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Anders als im Gesetz geregelt findet sich aber nur in einem Teil aller unter diese Regelung fallenden Unternehmen ein Aufsichtsrat und nur in einem Teil der Aufsichtsräte eine Beteiligung der Arbeitnehmer (vgl. Boneberg, Franziska (2009): Die Aufsichtsratslücke im Dienstleistungssektor: Ausmaß und Bestimmungsgründe. Erscheint in: Zeitschrift für Industrielle Beziehungen, Heft Nr. 4). Nachdem die Verbreitung von Aufsichtsräten und somit Mitbestimmung im Dienstleistungssektor erstmals dokumentiert und Gründe für das Fehlen von Aufsichtsräten und von Arbeitnehmervertretern analysiert worden sind, sollen im vorliegenden Projekt Unternehmen mit und ohne – mitbestimmte oder nicht mitbestimmte – Aufsichtsräte im Hinblick auf ihren Erfolg (Rendite, Wachstum etc.) verglichen werden.

Während die Verbreitung von Aufsichtsräten auf der Basis von Informationen aus kommerziellen Datenbanken bearbeitet werden kann, erfordert die Ermittlung der potenziellen ökonomischen Auswirkungen unternehmerischer Mitbestimmung den Zugang zu Längsschnittdaten aus Erhebungen der amtlichen Statistik. Nur hier finden sich verlässliche Informationen zu Niveau und Entwicklung von Größe, Investitionen und Rentabilität der Unternehmen über einen längeren Zeitraum. Das Ziel der vorliegenden Untersuchung besteht darin, erstmalig evidenzbasierte Aussagen über die Konsequenzen der Drittelmitbestimmung bereitzustellen. Dazu müssen die Daten der verschiedenen Quellen folglich miteinander verknüpft werden. Neben deskriptiven empirischen Analysen werden insbesondere panelökonometrische Verfahren verwendet werden. Mithilfe des kombinierten Datensatzes soll die Diskussion um die ökonomischen Auswirkungen unternehmerischer Mitbestimmung ergänzt werden.

Franziska Boneberg promoviert seit Januar 2009 am Institut für Volkswirtschaftslehre der Leuphana Universität Lüneburg am Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftsforschung. Dabei befasst sie sich mit dem Thema: Essays zur Verbreitung und den Auswirkungen der Drittelmitbestimmung in Deutschland. Der Titel des Forschungsvorhabens lautet: „Unternehmerische Mitbestimmung im Dienstleistungssektor. Erste Aussagen über die ökonomischen Auswirkungen mithilfe eines neuen Datensatz-Typus.“

# **Dynamische Wirtschaftsanalysen – erste Ergebnisse aus Forschungsprojekten mit AFiD-Daten**

Freitag 21. Mai 2010

11:30 bis 13:00 Uhr

## **AFiD UND EXTERNE DATEN**

---

### **Are Firms in Business Groups More Productive?**

Andreas Koch und Elena Biewen

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen

Innumerous empirical studies have analysed the relationship between productivity and characteristics of the firm. Regarding firm size, for instance, the evidence is mixed and there are arguments for both productivity advantages of large firms (e.g. knowledge, resources) as well as for small firms (e.g. flexibility, innovations). Rather consistently, many studies confirm a positive influence of a firm's internal diversity as well as its linkages to the international economy on productivity. On the basis of rich firm-level data, we are able to analyse hitherto unexplored aspects of productivity differentials between firms. The present paper analyses whether and how the affiliation of a firm to a business group – defined by ownership and control between legally independent firms – is linked to productivity: Are firms affiliated to a group more productive? Which differences exist between types of groups – e.g. national and international, diversified and homogeneous groups? Is there a self-selection of productive firms into groups or is group affiliation enhancing a firm's productivity? We use a unique dataset of German manufacturing firms consisting of data from three different sources: basic information on firms originates from the German Business Register (Unternehmensregister), whereas information on group affiliation derives from Bureau van Dijk's Markus database and information on labour productivity is taken from the German Cost Structure Census of Manufacturing (Kostenstrukturerhebung).